

Rhinosinusitis schnell loswerden: So geht's

Selbstreinigung der Atemwege im Fokus



Ist die Selbstreinigung der Atemwege durch eine Rhinosinusitis geschädigt, können Schleim und Erreger nicht mehr abtransportiert werden – erschwerte Atmung und drückender Kopf- oder Gesichtsschmerz sind die Folge. Eine spürbare Linderung der lästigen Symptome erreichen Apothekenkunden durch eine Aktivierung der Selbstreinigung der Atemwege (mukoziliäre Clearance). Helfen Sie durch eine kompetente Beratung und die richtige Empfehlung, den Heilungsprozess gezielt zu fördern und das Risiko einer Infektausbreitung zu verringern.

Die Nasennebenhöhlenentzündung oder Rhinosinusitis entwickelt sich meist aus einer Erkältung heraus. Auch wenn zunächst nur die Schleimhäute der oberen Atemwege betroffen sind, kann sich die Infektion leicht auf die unteren Atemwege ausbreiten und beispielsweise eine Sinubronchitis verursachen. Deshalb sollten Infekte beim Auftreten der ersten Symptome zügig therapiert werden, idealerweise mit einem Produkt, das in den gesamten Atemwegen wirksam ist.

Befreit atmen!

Die Aktivierung der mukoziliären Clearance (MCC) ist zentraler Ausgangspunkt in der Therapie akuter Atemwegsinfekte wie Erkältung, Sinusitis und Bronchitis. GeloMyrtol® forte setzt durch Steigerung der MCC in den oberen und unteren Atemwegen nachgewie-

senermaßen genau dort an, wo Erreger den Schaden verursachen. Eine umfangreiche Studienlage belegt die Aktivierung der natürlichen Selbstreinigung durch ELOM-080, den Wirkstoff in GeloMyrtol® forte, an allen entscheidenden Punkten: Mukolyse, Sekretolyse und Sekretomotorik.¹⁻⁴ Die Aktivität der Flimmerhärchen wird deutlich gesteigert, der Schleim verflüssigt und das Sekret mit anhaftenden Keimen schneller abtransportiert.

Durch frühzeitige Therapieempfehlung profitieren

Eine aktuelle Studie an mehr als 460 Patienten mit akuter Rhinosinusitis belegt eine signifikant schnellere Symptomlinderung unter der Therapie mit ELOM-080: Bereits in der ersten Woche betrug der Behandlungsvorsprung

im Vergleich zu Placebo mehr als einen Tag (Abb.).⁵

GeloMyrtol® forte fördert die Selbstreinigung in den gesamten Atemwegen: von der Nase bis tief in die Lunge. So können Ihre Kunden mit nur einem Produkt Symptome wie Husten, Schnupfen und Druckkopfschmerz lindern und die Krankheitsdauer deutlich verkürzen.

¹App EM. In: Entzündliche Erkrankungen des Bronchialsystems. Springer; 2000:27-53. ²Beuscher N, et al. Gesellschaft für Phytotherapie; 1997. ³Begrow F et al. Advances in therapy. 2012;29(4):350-358. ⁴Lai Y et al. American journal of rhinology & allergy. 2014;28(3):244-248. ⁵Pfaar O, Beule AG, Jobst D, Kraft K, Stammer H, Röschmann-Doose KIL, Wittig T, Stuck BA. Phyto-medicine ELOM-080 in Acute Viral Rhinosinusitis: A randomized, placebo-controlled, blinded clinical trial. Laryngoscope, 2022, zur Veröffentlichung angenommen

Bildnachweis: © iStock | seb_ra | 1161792469

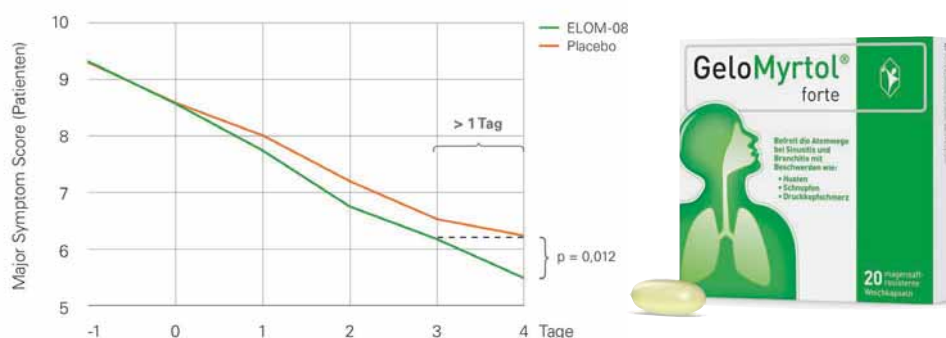


Abb.: Major Symptom Score (MSS) (Symptome wie z. B. Schnupfen, Kopf- und Gesichtsschmerz) aus Sicht der Patienten in den ersten vier Behandlungstagen

GeloMyrtol® forte. Zus.-Setz.: 1 magensaftresist. Weichkps. enth. 300 mg Destillat aus einer Mischung v. rektifiziertem Eukalyptusöl, rektifiziertem Süßorangenöl, rektifiziertem Myrtenöl u. rektifiziertem Zitronenöl (66:32:1:1). Sonst. Bestand.: Raffiniertes Rapsöl, Gelatine, Glycerol 85 %, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), Hypromelloseacetatsuccinat, Triethylcitrat, Natriumdodecylsulfat, Talkum, Dextrin, Glycyrrhizinsäure, Ammoniumsalz. Anw.: Zur Schleimlösung u. Erleichterung des Abhustens b. ak. u. chron. Bronchitis. Zur Schleimlösung b. Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Zur Anw. b. Erwachsenen, Jugendlichen u. Kindern ab 6 Jahren. Gegenanz.: Nicht anwenden b. entzündl. Erkr. i. Bereich Magen-Darm u. d. Gallenwege, schweren Lebererkr., bek. Überempfindlichkeit gg. einen d. Bestand. des Arzneim., b. Säuglingen u. Kindern unter 6 Jahren. Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, Schwangerschaft/Stillzeit: Anwendung nach sorgfältiger Nutzen-Risikobewertung durch den Arzt. Nebenwirk.: Magen- o. Oberbauchschmerzen, allergische Reakt. (wie Atemnot, Gesichtsschwellung, Nesselsucht, Hautausschlag, Juckreiz), Entzündung der Magenschleimhaut o. der Darmschleimhaut, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall o. andere Verdauungsstörungen, Geschmacksveränderungen, Kopfschmerzen o. Schwindel, In-Bewegung-Setzen v. vorh. Nieren- u. Gallensteinen, schwere anaphylaktische Reakt. Enth. Sorbitol. Pohl-Boskamp, Hohenlockstedt (11)